

Ombudsstelle SRG.D

Dr. Esther Girsberger, Co-Leitung
Dr. Urs Hofmann, Co-Leitung
c/o SRG Deutschschweiz
Fernsehstrasse 1-4
8052 Zürich

Zürich, 16. August 2026

Dossier Nr. 12575 – Hörspiel «Das mit de Zoë» vom 3. Juli 2026

Sehr geehrter Herr X

Wir nehmen Bezug auf Ihr Mail vom 6. Juli 2026, worin Sie obiges Hörspiel wie folgt beanstanden:

«Ich sass mit meiner 12-jährigen Tochter im Auto. Im Radio lief das Hörspiel, „Das mit Zoë“, in dessen Verlauf ein Mann folgende Aussage machte: „und dann habe ich sie in den Arsch gefickt“. Für mich und meine Familie war das ein Schock. Das Programm des schweizer Radios darf nicht „sittengefährdend“ sein und muss den „Jugendschutz“ sicherstellen. Die Sendung „Das mit Zoë“ hat einen pornographischen Inhalt und die Serie gehört umgehend aus dem Programm genommen!! Es ist eine Schande für das schweizerische Radio und unser Land, das solche Beiträge gesendet werden!!»

Die Ombudsstelle hat sich das Hörspiel genau angehört und hält abschliessend fest:

Das Original ist die dänische Podcast-Serie «Det med liv», das 2018 vom Dänischen Radio DR für dessen Jugendsender P3 produziert wurde, das Skript wurde von der Drehbuchautorin Julie Budtz Sørensen verfasst. Der in Kopenhagen lebende Schweizer Theatermacher Andreas Liebmann hat sie auf Züritütsch und schweizerische Verhältnisse übertragen. Ursprünglich lief die SRF-Fassung 2022 als zehnteiliger Podcast, die Radioversion wurde auf fünf Folgen à 45 Minuten gebündelt.

Am 2. Juni 2022 war auf der Webseite SRG D Folgendes dazu zu lesen: *«Der neue Hörspiel-Podcast «Das mit de Zoë»: Ein Zürcher Gymnasium, Samstagnacht, in der alten Turnhalle: Hier feiert Zoës Clique heimlich eine Party. Es wird getanzt, geflirtet, getrunken – und dann bringt noch einer MDMA. Die Nacht endet in einer Katastrophe: Zoë wird vergewaltigt. Und niemand weiss, wer es war. Dies erschüttert nicht nur die Clique, sondern die ganze Schule. Die zehnteilige Podcast-Serie «Das mit de Zoë» ist fiktional, aber authentisch und nah dran an der Realität der Jugendlichen. Nicht zuletzt dank dem jungen Cast: Denn die Clique wird von Schauspielschülerinnen und Schauspielschülern aus Zürich gespielt. Und die Musik hat der 21-jährige Zürcher Noah Ferrari komponiert, eingespielt und eingesungen. Mit der Lancierung einer Hörspielserie für das jüngere Zielpublikum beschreitet auch SRF Hörspiel neue Wege, um jüngere Menschen in der Schweiz zu erreichen. Zielgruppengerecht wird die Serie zuerst digital als Podcast lanciert. Das Thema ist generationenübergreifend relevant und spricht neben dem jugendlichen Publikum auch Eltern, Lehrpersonen und Schulen an und bleibt aktuell.*

Was ist in dieser Nacht passiert? Und was sind die Folgen für die Beteiligten?

Das sind die Kernfragen bei «Das mit de Zoë». Aus verschiedenen Perspektiven wird von Betroffenen und Aussenstehenden ein Vorkommnis rekonstruiert und dargestellt, das nur schwer zu fassen und zu begreifen ist. Dabei verschieben sich die Grenzen zwischen Wahrheit, Lüge und Projektion permanent. Die Hörerinnen und Hörer müssen immer wieder neu entscheiden, wem sie Glauben schenken und warum. Die Dramaturgie der Serie erinnert an die erfolgreiche HBO-Serie «Big Little Lies».

«Das mit de Zoë» behandelt auf spannende Art Themen wie Freundschaft, Liebe, Moral, Vertrauen, Schuld, Sexualität, Mobbing und Rache. Es werden Mittel des Krimis benutzt, um ein Verbrechen aufzuklären. «Das mit de Zoë» ist ein intensives und emotionales Hör-Erlebnis, das mit gekonnt gesetzten Cliffhangern einen Binge-Listening-Effekt garantiert.»

Die Ombudsstelle kann die Wertung des Beanstanders nachvollziehen. Wer mit einer Jugendlichen im Auto sitzt, das Radio einschaltet, mitten ins Hörspiel gerät, «dann habe ich sie in den Arsch gefickt» hört und die Triggerwarnung dementsprechend nicht wahrnimmt, kann ob dieser harten Sprache schockiert sein. Das Unbehagen nehmen wir dementsprechend ernst, auch wenn wir Ihre Beanstandung aus folgenden Gründen nicht unterstützen können:

Pornografisch ist eine Darstellung, die Sexualität aus jedem menschlichen Beziehungszusammenhang löst und auf sexuelle Erregung zielt. «Das mit de Zoë» ist das Gegenteil: Die Serie erzählt eine Vergewaltigung konsequent aus der Perspektive der Folgen – der Traumatisierung des Opfers, der Gerüchte und Schuldzuweisungen im Schulhaus, des Versagens von Erwachsenen und Institutionen. Der von Ihnen zitierte Satz stammt aus dem Mund einer Figur und ist als solcher Teil der Zeichnung eines verrohten Milieus. Er soll abstossen, und er stösst ab. Genau darin liegt die Aussage des Werks. Eine Verharmlosung oder Verherrlichung von Gewalt liegt nicht vor; das Hörspiel leistet vielmehr einen Beitrag zu einem gesellschaftlich wichtigen Thema.

Auch der Jugendschutz ist nach unserer Beurteilung gewahrt. Die Ausstrahlung erfolgte um 20.00 Uhr im Sendegefäss «Hörspiel» und wurde mit einer Triggerwarnung versehen. Art. 5 («Jugendschutz») des Radio- und Fernsehgesetzes RTVG verlangt zumutbare Vorkehrungen, nicht die Gewähr, dass eine Jugendliche eine Sendung unter keinen Umständen zufällig mithören kann. Diese Vorkehrungen hat SRF getroffen.

Eine Verletzung von Art. 4 Abs. 1 («öffentliche Sittlichkeit gefährden oder Gewalt verherrlichen oder verharmlosen») und von Art. 5 («Jugendschutz») des Radio- und Fernsehgesetzes liegt nicht vor.

Wir hoffen, dass Sie dem öffentlichen Sender trotz Ihrer Kritik treu bleiben.

Sollten Sie in Erwägung ziehen, den rechtlichen Weg zu beschreiten und an die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen (UBI) zu gelangen, lassen wir Ihnen im Anhang die Rechtsmittelbelehrung zukommen.

Mit freundlichen Grüßen

Ombudsstelle SRG Deutschschweiz